

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 26. Neuenbürg, Samstag den 1. April 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgegend abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile ober deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

### Neuenbürg.

Bis zur Wiederbesetzung des erledigten Oberamtsphysikats ist nach Erlaß der K. Kreis-Regierung vom 28. d. Mts. die Amtsverweserei dem prakt. Arzt Dr. Weiß in Neuenbürg übertragen worden, was hiedurch veröffentlicht wird.  
Den 30. März 1865.

K. Oberamt.  
Bäßner.

### Neuenbürg.

Der für den hiesigen Bezirk mit dem Wohnsitz in Neuenbürg aufgestellte **Oberamtsgeometer Heid** hat am 27. d. Mts. sein Amt übernommen. Die Gemeindebehörden werden hievon in Kenntniß gesetzt mit der Aufforderung, demselben bei Besorgung seiner Berufs-geschäfte die erforderliche Unterstützung angedeihen zu lassen.  
Den 30. März 1865.

K. Oberamt.  
Bäßner.

### Neuenbürg.

#### Eichen-Rinden-Verkauf.

Donnerstag den 6. April  
Nachmittags 2 Uhr

Kommen auf diesseitiger Kanzlei zum Verkauf:  
60 Kfstr. Grobrinde aus der Rinnbachhalde, Reviers Calmbach.  
2 Kfstr. Grobrinde und 100 Büscheln Raitel- und Glanzrinde im Eschbach, Reviers Schwann.  
6 Kfstr. Grobrinde und 700 Büscheln Raitel- und Glanzrinde aus den Waldungen Maienberg, Sommerhalde, Rennberg und Bächhälde, Reviers Herrenalb.

Neuenbürg, den 29. März 1865.

K. Forstamt.  
Lang.

### Biefselsberg.

#### Liegenschafts-Verkauf.

Von dem vormalig Zeller'schen Gut in Biefselsberg werden  
Freitag den 7. April  
Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Biefselsberg nachstehende Güterparzellen versteigert:

Parz. Nr. 275	3	1/2	Morgen 18,5	Rth. Garten
4a				
u. Parz. Nr. 275	5	1/2	Morgen 13,5	Rth. Garten
Parz. Nr. 97 u. 98	2	3 1/2	Morg. 29,1	Rth. Wief.
" "	1	1/2	" 4	" "
" "	2	2/3	" 19,9	" "
" "	4			
" "	3	2/3	" 9,6	" "
275	1	2/3	" 44,5	" "
4b				
275	7	7/8	" 17,5	" "
276		1 1/8	" 10,1	" "
277		2 1/2	" 2,1	" "
278		1 1/8	" 11	" "
1				

Zusammen 19 1/2 Morg. 25,8 Rthn.  
Neuenbürg, den 27. März 1865.

K. Forstamt.  
Lang.

### Höfen.

#### Eichen-Rinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. April d. J.  
Vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus ca. 80 Kfstr. Eichen-Rinden.  
Schultheißenamt.  
Leo.

## Privatnachrichten.

### Rettingsanstalt Thalwiese.

#### Verzeichniß eingegangener Beiträge.

Beim Pfarramt Herrenalb: Vom Missionsverein Neuenbürg 20 fl., Pf. Fr. in Engbrand 1 fl. Bei Hausvater Ramsauer: Fr. Wdm. u. N. N. 24 fr. Bei Oberamtmann Bäßner: von C. Br. 48 fr., K. M. 1 fl., C. F. K. 2 fl. B. 1 fl. sämtl. aus Neuenbürg. Bei Pf. Zeller in Gräfenhausen: von Pf. N. in B. 1 fl. 45 fr.,



Schulm. C. 15 fr. Durch das Stadtpfarramt Liebenzell: von Fr. Aug. W. erfammelt 6 fl. 12 fr., Stpf. H. 1 fl., J. A. 3 fl. Vom Kirchenopfer Gräfenhausen 4 fl. Von Gemeinschaft Gräfenhausen 1 fl., Obernhausen 1 fl., Arnbach 1 fl., Niebelsbach 2 fl., K. K. in N. 1 fl. Bei Stadtpf. Bartholomäi in Wildbad: Cavallo sen. 1 fl., Cavallo jun. 1 fl., Zink 30 fr., Frey 1 fl., G. Frey 36 fr., Umgelter 1 fl., Bogt. 2 fl., Kjar. 1 fl., W. Kyp. 1 fl., Burfb. 2 fl., Wegl. 1 fl., Schönbr. 1 fl., Eisenmann 1 fl., Müttl. 30 fr., Pihmi. 2 fl., Pf. 1 fl., Bif. E. 30 fr.

Herzlichen Dank allen Gebern!

Zur Entgegennahme von Beiträgen für die Anstalt sind, wie bisher bereit das K. Pfarramt Herrenalb, Oberamtmann Vagner in Neuenbürg, Pfarrer Zeller in Gräfenhausen, Stadtpfr. Bartholomäi in Wildbad.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 2. April Nachmittags 3 Uhr allgemeine Versammlung auf dem Rathhaus zur Beschlußfassung über Anträge des I. Zugs. Das Commando.

### Thierschutz.

Auf die Mittheilung, daß die hilflose Lage der armen Vögel und das Vertrauen, mit dem sie sich an die Barmherzigkeit der Menschen wenden, zum massenweisen Wegfang derselben benützt werde, sehe ich mich veranlaßt, auf die Königl. Verordnung vom 7. Mai 1859, betreffend „den Schutz der Vögel,“ wonach die Uebertretung derselben mit Geldbuße von 1—10 fl. oder Arrest von 1—8 Tagen vom Oberamt bestraft werden soll, aufmerksam zu machen und zu erklären, daß ich es für meine strengste Aufgabe halte, die Uebertreter zur Anzeige zu bringen.

K. Fritze, Agent des Thierschutz-Vereins.

Wildbad.

### Uracher Bleiche.

Für die Uracher Bleiche übernehme auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände zur Beförderung.

Jb. Herter.

Wildbad.

Zwei gut erhaltene hoktavige Claviere hat um billigen Preis zu verkaufen.

Jb. Herter.

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft 12 Rftr. schönes tannenes Küblerholz zu billigem Preis und unter günstigen Zahlungsbedingungen.

H. Brachhold, i. Köhle.

Pforzheim.

### Lehrlings-Gesuch.

Junge Leute, Knaben und Mädchen, welche das Kettenmachen erlernen wollen, werden angenommen und gut behandelt bei

Klaile & Stöckle, Kettenfabrikanten.

Neuenbürg.  
**Tüchtige Bimmergesellen**  
werden gesucht auf längere Zeit  
Paul Lemppenau.

Neuenbürg.  
Einen geordneten jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern nimmt in die Lehre auf.  
Christian Scholl, Metzger.

Wildbad.

### Auswanderer u. Reisende nach Amerika

befördert mittelst Dampf- und Segelschiffen I. Classe zu den lausenden billigsten Ueberfahrtspreisen

Der concessionirte Agent  
Fr. Rometsch.

Neuenbürg.

G. Knodel, Buchbinder, empfiehlt zu Confirmationsgeschenken: Gesangbücher, Photographie-Album, Briefmappen, Brieftaschen, Notizbücher und Necessaires in reicher Auswahl.

Neuenbürg.

### Tapeten-Empfehlung.

Es ist wieder eine neue Sendung **Tapeten-Muster** mit den neuesten Dessins bei mir eingetroffen, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.

G. Knodel, Buchbinder.

Neuenbürg.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen wobl erzogenen, jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

G. Knodel, Buchbinder.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte  
**Dr. Pattison's Gichtwatte**

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Pakete 24 Fr. — Halbe Pakete 12 Fr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei  
**Gustav Luppold.**  
in Wildbad.

### Zeugniß.

Senden Sie mir wieder zwei Pakete Dr. Pattison's Gichtwatte; die letztgesandte that große Wirkung, schon in der ersten Nacht konnte ich wieder schlafen, was seit fünf Wochen nicht mehr der Fall war; ich kann heute schon wieder im Zimmer auf- und abgehen und ich hoffe ein vollständiges Ende.

Walpeterskirchen (Baiern), 26. Febr. 1863.  
G. Sihn, Schreinermeister.

# Schwäbische Volks-Zeitung.

Redakteur: Paul Hoffmann.

Mit dem 1. April 1865 beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement auf die „Schwäbische Volks-Zeitung.“

Die „Schwäbische Volks-Zeitung“ ist Organ für Jedermann aus dem Volk; sie dient keiner Cotterie, sondern dem Volk, und sind daher literarische Beiträge aus dem Volk und für das Volk stets willkommen.

Die „Schwäbische Volks-Zeitung“ erscheint jeden Wochentag und kostet durch die Post bezogen in ganz Württemberg vierteljährlich 54 fr., im ganzen Postvereinsgebiete 1 fl. 29 fr. Einrückungsgebühr die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 1/2 fr.

Man abonniert gegen Vorausbezahlung bei den nächsten Postämtern und Eisenbahnstationen. Stuttgart, im März 1864. Die Redaktion & Expedition.

## H ö f e n .

Einige 100 Str. gut gedörrtes Heu haben zu verkaufen

Krauth u. Comp.

## N e u e n b ü r g .

**Rohrdorfer Naturbleiche.**  
Für diese bekannte Bleichanstalt übernimmt **Bleichwaaren** zu bester Versorgung.

**Theodor Weiss.**

## N e u e n b ü r g .

100 fl. sind zum Ausleihen bereit, wo — sagt die Redaktion.

## E n g e l s b r a n d .

200 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit à 4 1/2 % aus

Friedrich Funk,  
Gemeinderath.

## N e u e n b ü r g .

200 fl. gegen gute Sicherheit sogleich auszuliehen. Nähere Auskunft ertheilt

J. Bäuerle, Kupferschmid.

## N e u e n b ü r g .

Einen guten tuchenen Mantel für einen Kutscher oder Fuhrmann passend, mehrere Tuchröcke, Hosen und Westen hat zu verkaufen

Schneidermstr. Knobel.

## Kronik.

### D e u t s c h l a n d .

Frankfurt a. M., 27. März. In der heutigen außerordentlichen Bundestags-Sitzung wurde der vielbesprochene „mitttelstaatliche“ Antrag gestellt. Der Antrag, eingebracht von Bayern, Sachsen und Großh. Hessen geht dahin: „Hohe Bundesversammlung wolle, unter Vorbehalt weiterer Beschlussfassung, die vertrauensvolle Erwartung aussprechen, es werde den hohen Regierungen von Oestreich und Preußen gefallen, dem Erbprinzen von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg das Herzogthum Holstein in eigene Verwaltung nunmehr zu übergeben, bezüglich der wegen des Herzogthums Lauenburg aber unter ihnen getroffenen Vereinbarungen der Bundesversammlung Eröffnung machen.“ Diesem Antrag war der weitere angefügt, daß „in 8 Tagen“ über denselben abgestimmt werden möge. Die sofort eintretende Diskussion bewegte sich nur darüber, ob der Hauptantrag vorerst an den holsteinischen Aus-

schuß zu verweisen, oder ob über den Schlußantrag abzustimmen sei. Nachdem die Antragsteller letzteren dahin modificirt, daß sie die Abstimmungsfrist auf Donnerstag in 8 Tagen (7. April) ausdehnten, entschied sich die heutige Versammlung mit 9 gegen 6 Stimmen in diesem Sinn. Preußen machte energische Gegenbemerkungen, berief sich auf seine früheren Erklärungen in gleichem Betreff, und hielt es nicht für zulässig, über die Erbansprüche des Erbprinzen v. Augustenburg allein in Berathung zu treten, da Preußen und Oldenburg ja gleiche Ansprüche erhoben und darum das Recht einer gleichen Behandlung hätten.

Frankfurt, 28. März. Bei der Abstimmung über den preuß. Vorschlag, den Antrag an den Ausschuß für die holsteinischen Angelegenheiten zu verweisen, stimmten gegen Preußen: Oestreich, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, die großherzoglich und herzoglich sächsischen Häuser, Braunschweig und Nassau und die 16. Curie. Mit Preußen: Hannover, Kurhessen, Mecklenburg, Oldenburg und die freien Städte.

Mannheim. Die Untersuchung über die Vorfälle des hiesigen Kasinotags wird von der Polizeibehörde eifrig fortgesetzt und nächstens geschlossen werden; sie wird den amtlichen Bescheid liefern, welsch einen Berg von Unwahrheiten, Entstellungen und Uebertreibungen die clerikale und reaktionäre Presse über dieselben aufgetürmt hat.

In dem Bregenzer Wald und den bairischen Gebirgsgegenden werden Hirsche und Rehe in großer Zahl halbverhungert eingefangen oder von den Füchsen zerrissen aufgefunden.

Pforzheim, 26. März. Die Bauhätigkeit in unserer Stadt wird auch in diesem Jahr wieder eine sehr lebhaft sein. Ein neues Stadtviertel, östlich vom Bahnhof, gegen den Blumenheckenweg hin, wird eröffnet werden. Bereits sollen etwa 40 Gesuche wegen Neubauten in verschiedenen Stadttheilen der städtischen Behörde vorgelegt sein. In Berücksichtigung dessen wird die Frage, betr. die Herschaffung des nöthigen Brunnenwassers, namentlich für die höher gelegenen Stadttheile immer dringlicher, und wird sich die Gemeindebehörde nun alles Ernstes damit zu befassen haben.

Bei einer kürzlich stattgefundenen Steigerung kam im Wald das Kastenholz auf 34 fl., das Tannenholz durchschnittlich auf 22 fl., und mit wenigem Werkholz vermischt selbst auf 30 fl. zu stehen. (P. B.)

### W ü r t t e m b e r g .

Stuttgart, 28. März. Die Abgeordnetenkammer genehmigte heute einstimmig den



Zollvereinsvertrag und sprach mit 54 gegen 24 Stimmen das Bedauern aus, daß die Erneuerung des Zollvereins von der unveränderten Annahme des preussisch-französischen Handelsvertrags abhängig gemacht worden sei.

Calw, 28. März. Die Bohrarbeiten zu Liebenzell nehmen einen erwünschten Fortgang. In dem Bohrloch Nr. 1 (bei dem unteren Bad) wurde in einer Tiefe von 180' der Granit erreicht, und die Temperatur nimmt regelmäßig zu; sie betrug bei 80' Tiefe im bunten Sandstein 12° R., bei 139' im Todtliegenden 14° und jetzt bei 184', 4' tief im Granit, 15,6°. In dem Bohrloch Nr. 2 (beim oberen Bad), wo der Granit schon in einer Tiefe von 150' gefunden worden war, hat sich schon zweimal ein vermehrter Zufluß von erwärmtem Wasser gezeigt und namentlich bei der Tiefe von 182' in solchem Maße, daß der Bohrsand über die obere Mündung der Bohrtreifel herausgeschwemmt wird; das Wasser hat jetzt bereits eine Wärme von 17,6°, und der Zufluß beträgt 6 Maß in der Minute. — An Schnee haben wir Ueberfluß; auf dem Walde liegen solche Schneemassen, daß sie selbst von den Bahnschlitten nicht ohne Beihülfe von schaufelnden Mannschaften durchbrochen werden können. Doch steht die Strenge des heurigen März noch weit hinter dem März 1845 zurück, als die Kälte an 10 Tagen mehr als — 10° betrug, namentlich am Charfreitag (21. März) — 10,6°, am Ostersamstag (22. März) — 15,2°, als man am Ostermontag (24. März) nicht nur Schlitten fuhr, sondern auch jetzt erst die letzten Reste der Eisdecke der Nagold abgehen sah, während heuer die größte Kälte des März (am 21.) nur — 11° betrug, und die Nagold keine Eisdecke mehr bekam. (S. M.)

Neuenbürg, 31. März. Vollständige Winterlandschaft noch mehrtägigen nicht enden wollenden fatten Schneefällen; das ist das Bild, welches wie anderwärts auch unsere Gegend nach Frühlingsanfang bietet. In unsern höher gelegenen Orten fortwährend Bahnschlitten und Schneeschaufeln, ohne bleibende Wirkung. Zwischen einzelnen Orten ist der Verkehr gänzlich unterbrochen, der Schnee hat um sie eine chinesische Mauer gezogen.

Neuenbürg, 29. März. Sonntag Morgen geriet vier vom Markte in Wildbad auf der Rückreise nach Herrenalb begriffene Personen aus Rheinbaiern, 1 Mann, 1 Frau und 2 Mädchen auf dem Wege vom Eichthal aufwärts nach Dobel in einen furchtbaren Schneesturm, der ihnen, da sie der Wegrichtung unfundig waren, das Weitergehen beinahe unmöglich machte. Sie waren der Gefahr nahe, den Strapazen zu erliegen, als ihnen zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags durch den Forstschutzwächter Ernst Hilfe gebracht wurde, welcher sich dieser Reisegesellschaft in der menschenfreundlichsten Weise unter eigener Gefahr getreulich annahm, sie aus ihrer gefährlichen Lage mit großer Anstrengung auf den richtigen Weg nach Dobel geleitete und in den zwei nächstliegenden Häusern unterbrachte, wo sie unter Thränen heißen Dankes für ihre Rettung weiter verpflegt und erquickt wurden. Erst andern Tages war es möglich, ihnen durch die Schneemassen zur Weiterreise zu verhelfen. — Der Schnee liegt auf den Höhen unserer Umgebung so massenhaft, daß er z. B. bei Dobel an mehreren Stellen

bis zu 10 und 12' Höhe zu treffen ist. Ein Wunder, daß nicht schon mehr Unglücksfälle vorgekommen sind.

### Zur Züchtung nützlicher Vögel. \*)

Die Zeit naht heran, wo alljährlich unsere liebe Jugend vorschriftsmäßig vor dem Ausnehmen der Nester nützlicher Vögel und dem Zerschören ihrer Brut in sämtlichen Schulen verwahrt werden muß. Das ist nun ganz in der Ordnung und wir wollen die gute Absicht solcher Verwarnung keineswegs unterschätzen; aber wir meinen, es könnte und sollte noch ein Schritt weiter geschehen — und zwar jetzt gleich. — Unsere Knaben „bästeln“ gerne und wo man's duldet, fertigen sie im Winter Meisenschläge, Holdertreten u. dgl. mit leichter Mühe. Wie wäre es nun, wenn man ihnen sagen würde: suchet alte Bretchen zusammen, holt bittend bei Kaufleuten und Krämern leere Cigarrenkistchen, machet ordentliche, viereckige, oben und unten geschlossene, etwa 7" hohe, 3' tiefe und ebenso breite Kästchen, in die kein Wind einbringen kann, daraus und hänget sie, nachdem ihr auf eine Seite, 1" unter dem obern Deckel ein rundes Loch in Form und Größe eines Guldenstücks eingeschnitten habt, an euren Häusern und Scheunen und an den Bäumen in euren Gärten, wo möglich unter einem vorstehenden Ast oder Balken so auf, daß die Oeffnung gegen Sonnenaufgang sieht! — Würde dieß von den Schülern ausgeführt, so würden damit den Meisen, Bachstelzen, Rothschwänzchen, Fliegenfängern u. s. w. mit Eintritt der warmen Witterung gleich fertige Wohnungen zugerichtet, welche diese Vögel — sogen. Höhlenbrüter — sehr gerne zu ihren Nistplätzen erwählen und alljährlich wieder aufsuchen. — Auf diese Art könnte jeder Schüler zur Vermehrung jener überaus nützlichen Vögel das Seinige beitragen; die Eltern aber hätten mit ihren Kindern neben der Freude, welche die Beobachtung der untern Vögel, wie auch ihr Gesang gewährt, noch den erheblichen Vortheil, die wohlfeilsten Raupenverfützer den ganzen Sommer über in ihren Gärten zu haben, die unermüdet vom Morgen bis zum Abend das Ungeziefer von den Obstbäumen ablesen.

### U s l a n d.

Im Süden von Frankreich ist alles verfehlt. Namentlich wird aus dem Arrigee-Departement (in den Pyrenäen) von großer Kälte und Störung der Verbindung durch Schneemassen berichtet. Feuerungsmaterial und Nahrungsmittel sind in Folge dessen dort sehr zusammen geschwunden und so sehr im Preise gestiegen, daß der Minister des Innern es für notwendig gefunden hat, den Nothleidenden aus Staatsmitteln zu Hülfe zu kommen. Auch die kaiserliche Familie hat namhafte Beiträge übersandt.

\*) Der Hr. Verfasser dieses Artikels, dem wir durchaus beistimmen, bemerkte uns dazu weiter: „Was ich Andern rathe, habe ich schon seit Jahren selbst practicirt und z. B. im vorigen Jahre die Freude erlebt, daß von den 22 in meinem Garten aufgehängten Kästchen nicht weniger als 12 bewohnt waren. Kein Wunder, daß sich Jedermann über die große Zahl der Vögel in meinem Garten und ihren vielstimmigen Gesang erfreute.“